Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 19 (1944)

Heft: 3

Artikel: Was mir die Mutter im Sonderbundskrieg erzählte

Autor: Ackermann, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747807

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was mir die Mutter vom Sonderbundskrieg erzählte

Jos. Ackermann

«Meine Mutter war in jenem Kriegsjahre 6 Jahre alt und musste noch nicht in die Schule gehen. Als die Kriegsstimmung kam, war alles traurig im Hause, nur der Vater zeigte Entschlossenheit. Er war Offizier und ein patriotischer Schweizer.*) Wohl hatte er ernste Gedanken, hoffte aber auf baldige Beilegung des Bruderzwistes im Vertrauen auf Gott, die tüchtige Armee und den klugen, braven General Dufour.

Schwer war der Abschied von der Familie — von der Frau und von den zwei kleinen Kindern. Wir begleiteten ihn noch ein Stück weit, dann kehrten wir weinend heim. Den ganzen Tag assen wir nichts mehr. Meine Mutter versprach eine wöchentliche Wallfahrt zum Wittnauer Bergkreuz, wenn der Vater wieder wohlbehalten heimkomme. Das Versprechen wurde ausgeführt, und ich und mein um zwei Jahre jüngeres Schwesterchen mussten trotz der Unbill der Witterung die Mutter jeweilen begleiten. Auf dem Heimweg sammelten wir noch dürres Holz und kamen oft erst anfangs Nacht müde heim.

Der Vater kam nach einigen Wochen wieder. Ich sehe jetzt noch das freudestrahlende Gesicht und weiss noch gut, wie er uns Kinder auf den Arm hob und uns herzte. Gottlob und Dank, sagte die Mutter, dass du gesund und wohl zurückkehrst.

Oft sang uns der Vater ein Dufourlied, das er in seinem Notizbüchlein aufgeschrieben hatte.» Der gegenwärtige Erzähler besitzt es heute noch.

Dufourlied

Melodie: Ich hatt' einen Kameraden.

Wo eine Trommel wirbelt,
Vom Leman bis nach Chur,
Da tönt aus ihren Schlägen
Ein Hoch dem alten Degen,
Dem General Dufour,
Dem General Dufour.

*) Vergleiche Vom Jura z. Schww. 1940, S. 65.

Und in die ärmste Hütte
Verliert sich seine Spur,
Die Mutter spricht dem Kinde
Vom Manne mit der Binde,
Vom General Dufour,
Vom General Dufour.

Das ist der Geist der Waffen,
Das ist der Freiheit Schwur:
Die Schweiz ist nicht verloren,
Solang der Schwur geschworen
Beim General Dufour,
Beim General Dufour.

Drum blasen die Trompeten,
Drum wirbelt der Tambour
Bei festlichen Gelagen
Und in des Kampfes Wagen
Dem General Dufour,
Dem General Dufour.